

Otto, Louise: 3. (1857)

1 Mir ist so froh, mir ist so leicht zu Sinnen,
2 Und doch trennt uns des strengen Kerkers Gitter,
3 Und zeigt mir ganz, wie das Geschick so bitter,
4 Das mich nach kurzem Gruße treibt von hinnen.

5 Das ist die Macht im selig süßem Minnen,
6 Wie es mit Dir mich eint, mein holder Ritter!
7 Da wird der Schmerz zum fliehenden Gewitter
8 Von dem die Fluren Segen nur gewinnen!

9 Der Himmel über uns er bleibt uns offen,
10 Die Sonne bleibt in ihrem Glanze thronen,
11 Und Märzenluft, die kündigt Frühlingszeit!

12 Drum laß nicht ab vom Gottvertraun und Hoffen:
13 Der Liebe schönste Paradiesesazonen
14 Erwarten uns noch so viel Qual und Leid!

(Textopus: 3.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/41767>)